http://www.lokale-informationen.de/cgi-bin/ivw/CP/OPLADEN0000/1288839/?1459756255**Montag, 04.04.2016 09:50 Uhr**

Telefon: 02171 / 7063 - 0  
Fax: 02171 / 7063 - 499  
info@lokale-informationen.de

[http://www.lokale-informationen.de/img/logo_lag_print.gif](http://www.lokale-informationen.de/rag-lag/docs)

Bonner Str. 12  
51379 Leverkusen

**OP-Kennzeichen bringt Stadt dicke Gewinne ein**

**Freude darüber, dass die Wiedereinführung so vielen Bürgern gefällt**



Foto: Gabi Knops-Feiler

Wäre der Plan misslungen, wäre er von sämtlichen Ämtern zurück getreten. Nun kann er bleiben und seine besondere Freude über das OP-Kennzeichen genießen: Markus Pott, Initiator und Vorsitzender der Ratsfraktion Opladen plus.

Opladen (gkf) - Mit der kommunalen Neugliederung zum 1. Januar 1975 verschwand nach und nach das OP-Kennzeichen aus dem öffentlichen Raum. Nicht für immer, wie sich inzwischen gezeigt hat. Seit sich Markus Pott, Fraktionsvorsitzender von "Opladen plus", für die Wiedereinführung eingesetzt hat und das Vorhaben Anfang August 2015 tatsächlich ausgeführt wurde, klingelt es in den Kassen der Stadt Leverkusen. Nun freut sich Markus Pott, dass das OP-Kennzeichen auch finanziell als voller Erfolg verbucht werden kann.

Rückblick in den Herbst 2011: Damals entdeckte Pott eine Veröffentlichung des Heilbronner Professors Dr. Ralf Bochert, der annahm, dass unter dem Stichwort "Kennzeichenliberalisierung" auch Kennzeichen von erloschenen Gebietskörperschaften wie der ehemaligen Kreisstadt Opladen zurückkehren könnten. Für diese Projektstudie wurden mehr als 50.000 Personen in über 200 deutschen Städten befragt, eine Mehrheit von 72 Prozent wünschte sich die Rückkehr zum Altkennzeichen. "Dies zeigt, welche Langfristigkeit und Nachhaltigkeit das Thema hat", schrieb Bochert, der sich allerdings wunderte, dass selbst junge Menschen diesen Wunsch hegten. Mit diesem Wissen gelang es Pott, den Rat der Stadt zu überzeugen. Pott war sicher, dass sich die veranschlagten Kosten in Höhe von 48.000 Euro nicht nur decken würden, sondern dass auch zusätzliches Geld in die Kasse käme. Er sollte Recht behalten. Alleine bis 31. Januar des Jahres wurden rund 1.500 Kennzeichen umgeschrieben, fast 1.600 zugelassen und sagenhafte 2.500 Kennzeichen reserviert. Tausende Fahrzeughalter wollten vermutlich nicht länger mit dem LEV-Schild - von Fußballfans gerne verwendet als Synonym für "Lebenslang ein Vize" - fahren und zeigten großes Interesse an der Zuteilung des neuen OP-Kennzeichens. Innerhalb von sechs Monaten wurden Einnahmen von mehr als 80.000 Euro registriert. "Damit hätte selbst ich nicht gerechnet", gesteht Pott verwundert. Einerseits freue er sich, dass die Kommune so viel Geld verdient, andererseits dass die Wiedereinführung so vielen Bürgern gefällt. Das sei "große Klasse" und versöhne die Opladener zumindest etwas dafür, dass die Stadtteile Schlebusch und Wiesdorf in der Vergangenheit an Opladen vorbei ziehen konnten. In seinen Augen sei das OP-Kennzeichen insgesamt eine "gute Chance, ein Stück Stadtentwicklung für Opladen zu bewirken". Mit diesem gelungenen Coup ist Potts "schönstes Projekt meiner kommunalpolitischen Tätigkeit" zu einem guten Ende gekommen.

*Letzte Änderung: Donnerstag, 31.03.2016 14:03 Uhr*